

Einladung

Freunde,
Mit Verwandte,
ne zu unserer am
9. Oktober 1930
Fest-Feier in das
"in Emmingen
einzuladen.

Maria Grobmann

Tochter des
Friedr. Grobmann
Maurer
Pfrontdorf.

Trauung
Emmingen.

In jeder besonderen
nehmen zu wollen

Reisepläne

von Nagold, den Auto-
n-Gröningen, Pfrontdorf,
Döschelbrunn-Lüdingen,
enweiler usw., den
osts, Telegraphen- und
erichtlicher Anordnung,
ben in der

„Gesellschafters“.

edienlande
kannte,
ohlen — brannte,
den
und Frieden,
Wesen,
amm gewesen.
den ersten Tagen ein-
zungen entgegen:
Kohlenhandlung
Tel. 152.

me

in schwarz und farbig
in allen Preislagen

omm, Vorstadt- platz.

Bilder

für Wohnung und
Schlafzimmer
gerahmt und unge-
rahmt 1040
empfehl

Ernst Alle

Christl. Buchhlg.,
Nagold, Gerberstr. 8.

Eingetroffen sind die
eliebten

Winter- Birnen

heute abgeholt werden
kann. Von 10 Pfd. ab
das Pfd. 25 S.

solange Vorrat reicht.

Koch-Käcker.

ende Her

er-Blätter
ste farbige
die Familie

end und für die Zeit-
tenden Frohsinn.“
nhaltige Nummer.
zeit begonnen werden.
entgegen die

ijer, Nagold

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feststunden“,
„Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn
A 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an
jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im
O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:
„Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle ober
deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S.,
Reklamezeile 80 S., Sammelanzeigen 60% Aufschl.
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 235

Gegründet 1827

Mittwoch, den 8. Oktober 1930

Preis pro Nr. 20

104. Jahrgang

Das Unglück des „R 101“

Schluß mit dem englischen Luftschiffbau?

Ueber die Ursachen des Unglücks des englischen Luftschiffs bestehen bis jetzt immer nur noch Vermutungen. Als sicher kann nur gelten, daß die Explosion nicht in der Luft erfolgte. Die Ueberlebenden erklärten, daß das Luftschiff vor dem Unglück kaum anders geflogen sei als sonst. Das schlechte Wetter sei allerdings nicht ohne Einfluß auf die Fahrt gewesen. Einige Fachleute glauben, die Hülle sei durch das Regenwasser durchnäßt und derartig schwer geworden, daß sie das Luftschiff nach unten gedrückt habe. Dazu sei ein plötzlicher Luftstoß senkrecht von oben gekommen. Etwas Ähnliches erfolgte bei der jüngsten Fahrt des R 100 nach Kanada, wo über dem St. Lorenz-Strom dieses Schwesterluftschiff des verunglückten R 101 durch senkrechte Windstöße einmal 750 Meter in die Höhe und kurz darauf 125 Meter in die Tiefe gedrückt wurde.

Es scheint festzustehen, daß das Luftschiff von Cardington aus ständig an Höhe verloren hat. Offenbar war die Führung sich dessen aber nicht bewußt, da nach der Aussage eines Ueberlebenden der Befehl aus der Führergondel an die Maschine zum Verlangsamten erst unmittelbar vor dem Aufschlag des Schiffes gegeben wurde. Da das Luftschiff natürliche Höhenmesser besaß, müssen diese verjagt haben. Derartige ist bereits häufiger vorgekommen, da der Höhenmesser vom Luftdruck abhängig ist und es deshalb nicht immer möglich ist, festzustellen, ob die Angaben des Messers auf Druckveränderungen oder auf Höhenveränderungen zurückzuführen sind.

Die Entdeckung des Brands wird auf mancherlei Ursachen zurückgeführt. In der Spitze des Schiffes befand sich eine elektrische Batterie. Beim Aufschlag des Schiffes wurde die Verbinderstrebe zerrissen, wodurch Kurzschluß entstehen mußte. Die hiermit verbundene Funkenentladung kann das Benzin, das als Brennstoff für eine Anlassermaschine benutzt wurde, entzündet haben. Die Motoren selbst wurden mit Schweröl getrieben, damit in den tropischen Gebieten die Feuergefahr, die mit Benzin verbunden ist, nach Möglichkeit vermieden werden sollte. Es gab an Bord des Schiffes sogar ein Rauchzimmer, weil man die Feuergefahr nicht hoch einschätzte. Eine andere Möglichkeit der Feuerentstehung kann darin gefunden werden, daß beim Aufschlag des Schiffes die heißen Maschinen in die Hülle hineingedrückt wurden, die dann sofort Feuer fangen mußte. Endlich besteht noch die Möglichkeit der Feuerentstehung dadurch, daß beim Zerreißen der Hülle das austretende Wasserstoffgas mit heißen Maschinenteilen oder mit durch Kurzschluß oder Reibung entstandenen Funken in Berührung kam.

Die englische Presse ist überwiegend der Meinung, mit dem Luftschiffbau in England müsse Schluß gemacht werden. Sie seien zu kostspielig. Schon im Krieg hätten die deutschen Luftschiffe verlagert. Dazu Mail sagt, die englische Marine müsse sich jetzt entscheiden, ob der noch übrige R 100 oder ähnliche Luftschiffe zu Marinewecken nötig seien; zu gefährlichen Zivilluftschiffen dürfe R 100 nicht mehr verwendet werden. Die Kritiker von R 101 hätten übrigens ein Unglück wie das vom 5. Oktober genau vorausgesehen.

R 101 war im Gegensatz zu dem Schwesterluftschiff R 100, das von einer Privatfirma gebaut ist und ihr gehört, ein Regierungsschiff. Privatfirmen waren weder an den Plänen noch an dem Bau beteiligt.

Gemeinsame Beerdigung

Das englische Luftfahrtministerium hat den Familienangehörigen der Verunglückten vorgeschlagen, die Ueberreste gemeinsam zu bestatten, da bei den meisten die Persönlichkeit nicht mehr festgestellt werden könne. Sie sollen in Cardington oder in dessen Nähe beigesetzt und ein Denkmal an ihrer Ruhestätte errichtet werden. Die Beerdigung wird auf Staatskosten erfolgen.

Die Ueberreste der Toten wurden am Montag in Särgen unter militärischen Ehren in das Rathaus in Beauvais übergeführt. Die französische Regierung hat den Dienstag als Nationaltrauertag für ganz Frankreich erklärt.

Ueberführung der Leichen nach England

Der Leiter der englischen Untersuchungskommission, Major Holt, stellte fest, daß insgesamt 46 Leichen geborgen worden sind. Die Särge wurden am Dienstag vormittag 11 Uhr auf Geschülafetten aufgebahrt und vom Rathaus nach dem Bahnhof geführt. Der geplante Trauergottesdienst in der katholischen Kirche wurde auf Wunsch der Engländer abgefast. Mit einem Sonderzug wurden die Leichen nach Boulogne gebracht, wo sie von zwei englischen Torpedobootzerföhrern an Bord genommen und nach England überführt wurden.

Edener verteidigt den Luftschiffbau

In seiner Meinungsäußerung über das englische Luftschiff gab Dr. Edener in Leipzig noch folgende interessante Erklärung ab:

Die schwierigste Fahrt des „Graf Zeppelin“ sei nicht der Flug um die Erde gewesen, sondern die Fahrt nach Südamerika. Dabei habe die Frage gestellt werden müssen, ob der Zeppelin überhaupt die ungeheuer starken Regenfälle auf dem Äquator durchqueren könne. Man habe sich so für diese Fahrt vorbereitet, daß man sicher die 60 Mann nach Südamerika habe bringen können. Aber möglicherweise hätte die Fahrt doch so verlaufen können, daß man sich vollständig ausgegeben hätte und sich hätte davon überzeugen müssen, von solchen Fahrten sei in Zukunft Abstand zu nehmen. Es habe sich aber gezeigt, daß die Luftschiffe nach Zeppelinischer Bauart, und dabei schließe er auch die englischen Luftschiffe ein, doch allen Lagen gewachsen seien.

Man könne nun die Frage vorlegen, wodurch das englische Luftschiff zum Scheitern gebracht worden sei. Das Luftschiff „R 101“ habe mit starkem Sturm, Regen und Böen zu kämpfen gehabt. Aber dies könne noch nicht allein zur Katastrophe geführt haben, denn bei der Rhonefahrt des „Graf Zeppelin“ z. B. habe man ein ungeheueres schweres Gewitter durchqueren müssen. Man habe ungefähr 20 Einschläge und Durchschläge von Hagelkörnern an der Außenhülle des „Graf Zeppelin“ festgestellt müssen. Der Umstand, daß das Luftschiff hinauf- und heruntergedrückt werde, könne nie eine Explosion herbeiführen. Bei einem Aufstoßen der metallischen Gerüste auf den Boden könnten allerdings Funken entstehen. Diese Ursache müsse als möglich bei der Explosion der „R 101“ angenommen werden. Unverfänglich sei aber, besonders bei dem Vergleich mit den schwierigsten Fahrten des „Graf Zeppelin“.

Was bedeutet uns Genf?

Die Völkerverversammlung wurde am Samstag geschlossen. Das Sekretariat, dieser große bürokratische Apparat, der immer mehr Selbstzweck zu werden scheint, hält wieder allein die Fäden der Völkerverpolitik in der Hand, freilich nur für kurze Zeit. Denn schon im November werden Wirtschaftler und Militärs zahlreicher Staaten zu neuen Verhandlungen nach Genf fahren.

Mit mehr als gemischten Gefühlen mußten Freunde des Völkerverbundes diesmal Genf verlassen, soweit sie sich über den Verlauf der diesjährigen Septembertagung ehrlich Rechenschaft ablegen. Aber auch die kritisch bestimmten hätten doch kaum ein solches Maß offener und verfechter Regensätze und eine so offenkundige Unmöglichkeit, sich in den großen entscheidenden Fragen auch nur näherzukommen, vermutet. Die **Aleutropa-Frage**, die anfänglich alles zu beherrschen schien, hat schließlich eine recht bescheidene Rolle gespielt. Zwar hat Briand sich ein Sprungbrett zu neuem Vorstoß durch einen europäischen Prüfungsausschuß gettet; aber allen hochstehenden Plänen, wie sie noch im vergangenen September in den Reden Briands und Stresemanns erschienen, sind schwere Bleigewichte angehängt worden. Die offenen Gegner des Briand-Plans, insbesondere England und Italien, werden dafür sorgen, daß die akademischen Erörterungen noch recht lange dauern.

Ernst ist die wirtschaftspolitische Seite dieser Frage zu nehmen. Die französische Regierung hat unter Führung des Handelsministers Flandin eifrig an der Untermauerung eines östlichen Agrarblocks gearbeitet, dessen politische Führung Polen haben soll und dessen Protektor Frankreich sein will. Lokalmittel und Ritt würden französische Agrartribut bilden, die größtenteils aus deutschen Tributgeldern, vielleicht sogar unter Inanspruchnahme der Baseler Tributbank, bereitgestellt werden sollen.

So würde sich, wenn dieser Plan Erfolg hat, die Lage ergeben, daß Frankreich deutsche Tribute dazu benutzt, um zu der politischen auch die wirtschaftliche Führung im Südosten und Nahen Osten zu gewinnen und Deutschland aus der natürlichen Führerrolle zu verdrängen. Gewiß wird man Deutschland gestatten, sich diesem System in bescheidener Stellung anzuschließen und die Franzosen dabei von der Sorge um den Abfall bestimmter Mengen osteuropäischer Agrarerzeugnisse zu befreien, die von Frankreich selbst ja niemals aufgenommen werden können. Gleichzeitig erreicht man so unter Ausnutzung der wirtschaftlichen Not Mitteleuropas, daß Deutschland sich wirtschaftlich und finanziell an einen von Frankreich geföhrten Kreis anschließt, der den Franzosen als „europäische Föderation“ vorausichtlich genügen würde. Damit wäre die Gefahr einer stärkeren Orien-

Tagespiegel

Der Reichsverkehrsminister hat aus Anlaß der letzten Unglücksfälle Vertreter deutschen Flugzeugbaus für Donnerstag zu einer Konferenz zur Besprechung von weiteren Sicherungsmaßnahmen in der Luftfahrt eingeladen.

Der Reichsrat wird am nächsten Samstag den Entwurf des Pensionsstützungsgegesetzes in Beratung nehmen. Die Ausschuhberatungen der Wahlrechtsreform beginnen am kommenden Dienstag.

Die Wahl des sächsischen Ministerpräsidenten durch den Landtag ist wieder ergebnislos abgeblieben.

Der französische Kriegsminister Maginot hat mit dem Generalfeldmarschall Weygand und zahlreichen Offizieren eine Besichtigungsreise in den Befestigungen an der deutschen Grenze begonnen.

Briand hat sich in Genf eine „Erkältung“ zugezogen und muß das Zimmer hüten. Er wird den Staatspräsidenten auf seiner Reise nach Marokko nicht begleiten können.

Die brasilianische Regierung hat die Referenden der ersten und zweiten Klasse bis zu 30 Jahren durch Dekret einberufen.

Zogh des Belagerungszustandes beabsichtigen mehrere Gewerkschaften in Buenos Aires (Argentinien), für Mittwoch den Streik auszurufen. Die Polizei hat mehrere Gewerkschaftsföhrer verhaftet.

Daß das englische Luftschiff überhaupt den Boden berühren konnte, denn zunächst steht für ihn fest, daß ein Luftschiff dieser Bauart auch in den schlimmsten Lagen in der gleichen Flughöhe gehalten werden könne, was durch den „Graf Zeppelin“ vollkommen zweifellos erwiesen sei.

Der zur Untersuchung nach Beauvais gesandte englische Luftkapitän Holt soll der Ansicht sein, daß das aus Stahlrohren bestehende Gerüst der R 101 nicht die nötige Festigkeit gehabt habe. Schon während der Fahrt soll sich das Gerippe durch die von den fünf Motoren verursachten Erschütterungen verbogen haben und schon in der Luft zusammengebrochen sein. Es liege also ein Konstruktionsfehler vor. — Diese Ansicht steht allerdings nicht im Einklang mit den Aussagen der Geretteten.

Die Völkerverversammlung wurde am Samstag geschlossen. Das Sekretariat, dieser große bürokratische Apparat, der immer mehr Selbstzweck zu werden scheint, hält wieder allein die Fäden der Völkerverpolitik in der Hand, freilich nur für kurze Zeit. Denn schon im November werden Wirtschaftler und Militärs zahlreicher Staaten zu neuen Verhandlungen nach Genf fahren.

Mit mehr als gemischten Gefühlen mußten Freunde des Völkerverbundes diesmal Genf verlassen, soweit sie sich über den Verlauf der diesjährigen Septembertagung ehrlich Rechenschaft ablegen. Aber auch die kritisch bestimmten hätten doch kaum ein solches Maß offener und verfechter Regensätze und eine so offenkundige Unmöglichkeit, sich in den großen entscheidenden Fragen auch nur näherzukommen, vermutet. Die **Aleutropa-Frage**, die anfänglich alles zu beherrschen schien, hat schließlich eine recht bescheidene Rolle gespielt. Zwar hat Briand sich ein Sprungbrett zu neuem Vorstoß durch einen europäischen Prüfungsausschuß gettet; aber allen hochstehenden Plänen, wie sie noch im vergangenen September in den Reden Briands und Stresemanns erschienen, sind schwere Bleigewichte angehängt worden. Die offenen Gegner des Briand-Plans, insbesondere England und Italien, werden dafür sorgen, daß die akademischen Erörterungen noch recht lange dauern.

Ernst ist die wirtschaftspolitische Seite dieser Frage zu nehmen. Die französische Regierung hat unter Führung des Handelsministers Flandin eifrig an der Untermauerung eines östlichen Agrarblocks gearbeitet, dessen politische Führung Polen haben soll und dessen Protektor Frankreich sein will. Lokalmittel und Ritt würden französische Agrartribut bilden, die größtenteils aus deutschen Tributgeldern, vielleicht sogar unter Inanspruchnahme der Baseler Tributbank, bereitgestellt werden sollen.

So würde sich, wenn dieser Plan Erfolg hat, die Lage ergeben, daß Frankreich deutsche Tribute dazu benutzt, um zu der politischen auch die wirtschaftliche Führung im Südosten und Nahen Osten zu gewinnen und Deutschland aus der natürlichen Führerrolle zu verdrängen. Gewiß wird man Deutschland gestatten, sich diesem System in bescheidener Stellung anzuschließen und die Franzosen dabei von der Sorge um den Abfall bestimmter Mengen osteuropäischer Agrarerzeugnisse zu befreien, die von Frankreich selbst ja niemals aufgenommen werden können. Gleichzeitig erreicht man so unter Ausnutzung der wirtschaftlichen Not Mitteleuropas, daß Deutschland sich wirtschaftlich und finanziell an einen von Frankreich geföhrten Kreis anschließt, der den Franzosen als „europäische Föderation“ vorausichtlich genügen würde. Damit wäre die Gefahr einer stärkeren Orien-

Neueste Nachrichten

Der Dank des Reichspräsidenten

Berlin, 7. Okt. Der Herr Reichspräsident gibt bekannt: Auch in diesem Jahr sind mir aus allen Teilen des Reichs, sowie von Deutschen aus dem Ausland zahllose Glückwünsche zu meinem Geburtstag zugegangen...

Curtius beim Reichspräsidenten

Berlin, 7. Okt. Der Herr Reichspräsident empfing heute den Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Curtius, zum Vortrag über die Verhandlungen der Genfer Völkerbundskonferenz.

Vertreter der Deutschen Landgemeinden beim Reichszanler

Berlin, 7. Okt. Der Reichszanler empfing heute in Gegenwart von Vertretern des Reichsfinanz- und Reichsarbeitsministeriums den engeren Vorstand des Deutschen Landgemeindetags...

Fraktionsführungen im Reichstag

Berlin, 7. Okt. Die deutschnationale Reichstagsfraktion hat ihre erste Fraktionsführung auf Sonntag nachmittag 4 Uhr anberaumat. Die Baperische Volkspartei hält ihre erste Fraktionsführung am Sonntag um 11 Uhr ab.

Sparmaßnahmen in Preußen

Berlin, 7. Okt. Der preußische Staatshaushaltplan 1931 schließt mit einem Fehlbetrag von rund 130 Millionen ab. Der Finanzminister hat ein Sparprogramm vorgelegt...

Zum Dresdener Flugzeugunglück

Dresden, 7. Okt. Ueber die Befragung der Opfer des gestrigen Flugzeugunglücks ist noch keine Bestimmung getroffen worden. Die Leiche des verunglückten Fräulein Klümke wird nach Schweidnitz in Schlesien und die des Herrn Blau nach England übergeführt werden.

Wieder Landtagsauflösung in Sachsen?

Dresden, 7. Oktober. Bis jetzt hat sich die Bildung einer Regierung in Sachsen mit sicherer Landtagsmehrheit als unmöglich erwiesen. Für die heutige Landtagsführung haben die Nationalsozialisten und Kommunisten Anträge auf Auflösung des Landtages eingebracht...

Moratorium aus Arbeiterkreisen gefordert

Böckum, 7. Okt. Die „Bergbauindustrie“, das Organ des Deutschen Bergarbeiterverbandes, schreibt: Die Aufrechterhaltung des Youngplans muß vom Standpunkt des gefunden Menschenverstandes als sinnlos erscheinen, obwohl die Empfänger gar kein Bedürfnis und keine Verwendung für die Reparationen haben.

Friede zwischen Neumünster und dem Landvooll

Kiel, 7. Oktober. Bei einer holfteinischen Bauernversammlung in Neumünster war vor etwa drei Viertel Jahren den Bauern im Kampf von Schutzpolizisten und Städtern ihre schwarze Bundesfahne entrissen worden. Die Stadt Neumünster wurde seitdem von den Bauern boykottiert.

Streik beim Wohlfahrtsamt Wuppertal

Wuppertal, 7. Okt. Etwa 2000 Wohlfahrts- und Pflichtarbeiter des Wohlfahrtsamts in Wuppertal (Barmen-Eberfeld) haben gestern die Arbeit niedergelegt. Es handelt sich um 1000 Arbeiter, die hauptsächlich mit Wegebauarbeiten beschäftigt waren.

neuter Ueberrahme in die Arbeitslosenversicherung erhellen. Der Streik soll im Zusammenhang mit den kommunistischen Anträgen in der Stadtverordnetenversammlung stehen, die Böhne für die Wohlfahrtspflichtarbeiter heraufzulegen.

Litauen bricht sein Wort

Memel, 7. Okt. Die litauische Regierung hatte in der Völkerbundversammlung in Genf das feierliche Versprechen gegeben, daß noch vor dem 10. Okt. an die Stelle der beiden rechtswidrig ernannten großlitauischen Landesdirektoren zwei Angehörige der (deutschen) Mehrheitsparteien des bisherigen memelländischen Landtags treten sollen.

Die Reichsregierung hat bei der litauischen Regierung wegen des Nichteinhaltens der Vereinbarungen über die unbeeinflussten Wahlvorbereitungen in Memelland Vorstellungen erhoben. Es wird darauf hingewiesen, daß Litauen seine Verpflichtungen nicht „nur“ gegenüber Deutschland, sondern auch gegenüber dem Völkerbund eingegangen ist.

Der zweite Straßella-Prozess

Graz, 7. Okt. Vor dem Bezirksgericht wurde heute die Ehrenbeleidigungsklage verhandelt, die Bizebürgermeister Straßella gegen den verantwortlichen Schriftleiter Neumann der soz. Grazer Zeitung „Arbeiterwille“ wegen des gegen ihn gerichteten Artikels erhoben hatte.

Die Wahlen in Finnland

Helsingfors, 7. Okt. Die finnischen Reichstagswahlen, die ruhig verlaufen sind, haben der Sammlungspartei, die für Lappo ist, einen starken Zuwachs gebracht, so daß sie jetzt die Mehrheit, aber noch keine Zweidrittelmehrheit besitzt.

Ausbreitungen englischer Matrosen

London, 7. Oktober. Gestern Abend trafen in London Meldungen aus Rizza ein, wonach Mannschaften des britischen Schlachtschiffes „Revenge“ ernste Ausbreitungen begangen haben sollten.

Abend an Land ging, von ungefähr 100 Matrosen seines eigenen Schiffes ausgehoben worden. 40 beurlaubte Matrosen hatten sich geweigert, an Bord zurückzukehren; sie seien daraufhin von der französischen Polizei verhaftet und an Bord zurückgebracht worden.

Der Aufstand in Brasilien

Neu York, 7. Okt. Wie Associated Press aus Sao Paulo berichtet, sind die brasilianischen Bundesstruppen an der Grenze des Staats Parana zusammengezogen worden, um den von Süden anrückenden Aufständischen den Weg zu verlegen.

Politische Kreise in Washington sind der Ansicht, daß der Aufstand in Brasilien die ernsteste der revolutionären Erhebungen ist, die in den letzten Monaten in Südamerika stattgefunden haben.

Das Urteil im Verschwörungsprozess von Lahore

Lahore, 7. Okt. In dem seit Monaten verhandelten Verschwörungsprozess wegen der Ermordung des stellvertretenden Polizeidirektors von Lahore im Jahr 1928 wurden heute 3 Angeklagte zum Tod, 7 zu lebenslänglicher Verschwörung, einer zu 7 Jahren und einer zu 5 Jahren schweren Kerker verurteilt, 3 Angeklagte wurden freigesprochen.

Württemberg

Stuttgart, 7. Okt. Bericht des Landesarbeitsamts. Am 30. September 1930 standen in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 80 645 Personen, in der Krisenunterstützung 19 969 Personen. Die Gesamtzahl der Unterstützten stieg vom 16. bis 31. September um 3945 Personen oder um 4,1 v. H.

Vom Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuß des Landtags. Der Landtagsausschuß für Verwaltung und Wirtschaft trat heute noch einmal in eine kurze Beratung der Frage der Stuttgarter Wasserversorgung ein.

ep. Die evangelischen Jungmänner in Stuttgart. Auf der Tagesordnung des diesjährigen Bundestages des Würt. Evng. Jungmännerbundes am 4. und 5. Oktober stand „Das Jungvolk“. Es ist eine Bewegung, die die 14- bis 17-Jährigen möglichst lauenhaft zu erlassen sucht und die

innerhalb der Jungmännervereine eine verheißungsvolle Zukunft hat. Ein fröhlicher Jungvolkabend im neuen Vereinshaus mit Geigenpiel, Kanonfingen, Mundharmonikas und einer Vorführung der Tübinger gab ein anschauliches Bild vom Jungvolkleben. Am Vormittag des Sonntags fanden gutbesuchte Morgenwachen statt.

ep. 25 Jahre Evng. Gemeindeblatt. Am 1. Oktober waren es 25 Jahre, daß das von der Evng. Gesellschaft herausgegebene Gemeindeblatt ins Leben trat.

Mineralwasserfeuer für Schokolademilch — Die Anfechtung der Milchverforgung Stuttgart G.m.b.H. zurückgewiesen. Gegen die Heranziehung der Schokolademilch zur Mineralwasserfeuer hat, wie bekannt, die Milchverforgung Stuttgart G.m.b.H. das Rechtsmittel der Anfechtung eingelegt.

25 Jahre auf der Königstraße. Am 8. Oktober d. J. sind 25 Jahre verflossen, seitdem die Firma Hermann Tieg auf der Königstraße ihr Haus bezog. Heute sind 40 Jahre ist die Firma Hermann Tieg in Stuttgart. 600 Angestellte üben heute den Dienst am Kunden aus.

Die Herbstversammlung des Schwäbischen Altkreis findet am 11. und 12. Oktober in Sigmaringen statt. Beschlagnahme der Süddeutschen Arbeiterzeitung. Von zuständigen Seite wird mitgeteilt: Durch Beschluß des Amtsgerichts Stuttgart I vom 7. Oktober ist die Nr. 233 der Süddeutschen Arbeiterzeitung vom gleichen Tag wegen eines Vergehens im Sinn des Paragraph 110 des Reichsstrafgesetzbuches beschlaggenommen worden.

Tübingen, 7. Okt. Selbstmord. In der Nacht auf Dienstag hat sich ein hiesiger 16-jähriger Sohn in der Küche der elterlichen Wohnung mit Leuchtgas vergiftet. Geislingen, 7. Okt. Vom Schnellzug getötet. Gestern vormittag ist der 45 J. a. Hilfsarbeiter Quirinus Schweikart zwischen Geislingen und Altenstadt vom Schnellzug getötet worden.

Ulmer Alb, 7. Okt. Viehzucht. Landesökonomierat Schumder brachte am Montag in Langenanum zunächst eine Kritik bei der Fledviehzüchtung zum Ausdruck, daß sich das Zuchtziel beim Fledvieh verschoben habe.

Viberach, 7. Okt. Die simultane Pfarrkirche. Der „Gemeinderat in Stiftungssachen“ beschäftigte sich bei Beratung des Haushaltsvoranschlags der gemeinschaftlichen Kirchenpflege auch mit den seit einem Jahr in Angriff genommenen Erneuerungsarbeiten in und an der simultanen Pfarrkirche.

Leonberg, 7. Okt. Stadtschultheißenamt. Im dem Beginn des 2. C. nächster Woche gerechnet Teil der Erwerbslosen. Rottenburg, 7. Okt. merden. In der C. höhung der städtischen Hektoliter mit allen G. Ulm, 7. Okt. Lan in Langenmoos, Kanton Eltern abstammende keine festen Wohnverlegung mit Todes d. S. betitelt er in C. Kaiser Josef Bühle hatten ausgemacht, der paar Häuser abzuflopfen, daß man jetz gerie sich, worauf Bühlerte. Darauf zog St. Bühler zwei Siede, ein die Baugeschäft. B. Baugeschäft stand im geklagte schlichte nach genommen. Beide Lan handlung endete mit den Körperverletzung m und den Kosten. Die U

Musik

Das Stigma d. Sterben müssen. D. zu müssen, ohne a. Das große Ich he. gründe und weig. dein Stachel? Höl

Die Kraftfahrzeuge

In Württemberg gab in Klammern) insgesamt ihnen waren 22460 (211 räder, 24821 (21528) W en, 754 (763) Zugma (131) sonstige Fahrzeuge usw.), sämtlich ohne die wehr. Kennensmertz auger Kraftfäder und die Verf sehr viel geringer als t rüft nunmehr bereits a auf je 104 (120) ein Be kraftswagen. Die auslän dnismäßig wenig vertreter bei den Personewagen und bei den Zugmalch anderen als Verbrennu 471 Kraftfahrzeuge, s

Im Oberamtsbezirk Juli 1929 in Klammern ihnen waren 263 (219) gen 66 (49) Kraftfahrw unferem Oberamt einfall ein Kraftfad, auf je 1 auf je 393 (529) ein La 82 (94) bzw 104 (120) der Reichspost sind in d. Hinsichtlich der Zahl zeug steht der Bezirk I etwas unter dem Landes von 1929 auf 1930 in K wagen wesentluch geringe

Heute nacht wurden Uhr leichte Erdböhe ver waren. Diele Beobachtu Seiten aus gemeldet. C warde in Hohenheim regi

Egenhausen, 7. T nicht gerade begünstigt, gen feierten letzten Sonn abinnen des Jahrgangs Geburtstag. Viele wate Heimat gekommen, so d Herr Fuchs aus Bafel, Gablenberg. Andere kam Bensenfeld, Wödingen, C mittag fährte dann die G zusammen. Es war einern, die sich fast die m dühren trotz der vielen i und mancher durch schm froher Festimmung bewo Herbstblumen geschmückt Herr Kurt Dater und f Baden-Baden, die anläß in die alte Heimat gefor gäste zu einem von ihnen u hatten. Eine ganz anseh Gotteshause eingunden, auch unsere Kirche in ein Sandwerksleute hatten und außen in neuem Sch Dater und Hochhäuser für großen Meister der Ton Mendelslohn, Haydn, W Orgel als Meister, und feinen aber ausgiebigen sein. Anschließend an Gasthaus zum „Ochsen“ Herren Fuchs-Bafel und die Erzhienenen mit h humoristische Darbietun recht angenehm miteina unter Herrn Kempf trüch zur Verköhnerung. Herr Fritz Wolf begli anwendenden Sechziger zu

eine eine verheißungsvolle Zukunft... im neuen Vereins...

Leonberg, 7. Oktober. Bahnbauten. Nach den vom Stadtschultheißenamt eingezogenen Erkundigungen kann mit dem Beginn des 2. Gleichsachs Dingsen—Leonberg Ende nächster Woche gerechnet werden.

Rottenburg, 7. Okt. Die Biersteuer muß erhöht werden. In der Gemeinderatsitzung wurde die Erhöhung der städtischen Biersteuer von 2 1/2 auf 5 Mark pro Hektoliter mit allen gegen eine Stimme beschlossen.

Mlm, 7. Okt. Landstreicher unter sich. Der 1888 in Langenmoos, Kanton St. Gallen, geborene, von deutschen Eltern abstammende Schneider Hermann Stoppel, der keinen festen Wohnsitz mehr hat, hatte sich wegen Körperverletzung mit Todesfolge zu verantworten.

meindeblatt. Am 1. Oktober von der Evang. Gesellschaft ins Leben trat. Es erhebt sich ein fürs Land; aber für die mittleren Städte auf Anregung des Professors...

Wie der Geistler im Wilden Kaiser. Der 23jährige Student der Medizin Fritz Zeiler aus München ist im Gebirgsstock Wilder Kaiser an der bayerisch-tirolischen Grenze abgestürzt. Die Leiche ist geborgen.

Aus Stadt und Land

Das Stigma des kleinen Ich ist die Furcht vor dem Sterben. Denn der Tod ist doch das Grauen, fort zu müssen, ohne zu wissen, was das Leben will und ist.

Die Kraftfahrzeuge im Oberamtsbezirk Magold

In Württemberg gab es am 1. Juli 1930 (1. Juli 1929 in Klammern) insgesamt 64458 (56593) Kraftfahrzeuge. Von ihnen waren 22460 (21162) Groß- und 9064 (6235) Kleinkraftwagen, 24821 (21528) Personen- und 7213 (6723) Lastkraftwagen.

Im Oberamtsbezirk Magold gab es am 1. Juli 1930 (1. Juli 1929 in Klammern) insgesamt 521 (441) Kraftfahrzeuge. Von ihnen waren 263 (219) Kraftwagen 189 (170) Personenkraftwagen 66 (49) Lastkraftwagen und 3 (3) sonstige Kraftwagen.

Sichtlich der Zahl der Einwohner auf ein Kraftfahrzeug steht der Bezirk Magold in allen Arten nach wie vor noch etwas unter dem Landesdurchschnitt, wenn auch der Unterschied von 1929 auf 1930 in Kraftwagen und besonders in Lastkraftwagen wesentlich geringer geworden ist.

Erdstöße

Heute nacht wurden hier in Magold zwischen 1/21 und 1/41 Uhr leichte Erdstöße verspürt, die von leisem Grollen begleitet waren.

Egenhausen, 7. Okt. Sechziger-Feier.

Nicht gerade begünstigt, aber doch hellen Sonnenchein im Herzen feierten letzten Sonntag die Schulfameraden und Kameradinnen des Jahrgangs 1870 mit ihren Angehörigen den 60. Geburtstag. Viele waren schon am Tag zuvor in ihre alte Heimat gekommen.

Mahnung aus der Staatspartei ausgeschieden

Berlin, 7. Okt. Wie von unterrichteter Seite gemeldet wird, endete die Sitzung des Aktionsausschusses der Deutschen Staatspartei damit, daß Arthur Mahraun und seine Gruppe aus der Staatspartei ausgeschieden sind.

Roch-Wefer legt den Vorsitz der demokratischen Partei nieder

Berlin, 8. Okt. Reichsminister a. D. Roch-Wefer hat den Vorsitz der deutschen demokratischen Partei niedergelegt und veröffentlicht folgende Erklärung: „Nachdem die Volksnationalen zu meiner tiefen Enttäuschung den Austritt aus der Staatspartei vollzogen haben, lege ich mein Amt als Vorsitzender der deutschen demokratischen Partei nieder.“

Schlus muß auch noch des rührigen Gattigers, Herrn Ohse, wie der H. Anzeiger zu melden weiß, ein sonderbarer Geister im Bad Liebenzell, barhäuptig, mit wallenden Haaren: mit indischen Gütern war er offenbar nicht gesegnet, denn seine Behausung schlug er auf in den Trümmern der Burg und nächtigte dort auf den Bänken.



Liebenzell, 7. Okt. Glück auf! Kam vor zwei Jahren, wie der H. Anzeiger zu melden weiß, ein sonderbarer Geister im Bad Liebenzell, barhäuptig, mit wallenden Haaren: mit indischen Gütern war er offenbar nicht gesegnet, denn seine Behausung schlug er auf in den Trümmern der Burg und nächtigte dort auf den Bänken.

Aus aller Welt

Verzicht auf Festlichkeiten. In dem bekannten Weimort Abweiler (Reinpr.) haben sämtliche Vereine auf alle Festlichkeiten bis zum 1. April verzichtet.

Wer trägt die Wahlkosten?

Nach dem neuen Entwurf der Änderung des Wahlgesetzes sollen die Wahlkosten den Ländern und Gemeinden aufgebürdet werden. Der Reichsstadtebund hat nun in einer Eingabe an den Reichsrat verlangt, daß den Landes- und Gemeindebehörden die Wahlkosten in vollem Umfang vom Reich ersetzt werden sollen.

Für zwei Millionen Mark Wertpapiere gefunden?

Im vergangenen Jahr verloren die Inhaber eines pfälzischen Autos in K e t z (Baden) Wertpapiere im Wert von zwei Millionen Mark. Trotzdem der Verkäufer für die Wiederbeschaffung der Wertpapiere eine Belohnung von 4000 Mark ausgesetzt hatte, meldete sich niemand.

Der Krach in der Staatspartei

Der Ausschuß der Staatspartei ist am Dienstag zur Beprechung der kritischen Lage der Partei zusammengetreten. Die vertrauliche Mitteilung Mahrauns an Führer des Jungdeutschen Ordens, daß die Verbindung mit der Demokratischen Partei seinen Erwartungen nicht entsprochen habe und daß er sich von der Staatspartei zurückziehen werde, wird als ein Bruch der Vereinbarungen angesehen.

Die Presse zur Spaltung der Staatspartei

Berlin, 9. Okt. Die Berliner Morgenblätter haben fast alle in dem Austritt der jungdeutschen Gruppe aus der Staatspartei das Ende dieser neuen Parteigruppierung. Der Börsenkurier bezeichnet die Grundlagen der Staatspartei als zerstückelt. Die Sammlung müsse aber jetzt erst recht auf anderer Grundlage mit ganz anderer Wehrzeitel begonnen werden.

Regenrekord. Die starken Regengüsse des Sonntags in Heidelberg haben nach den amtlichen Messungen 72 Liter Regen auf den Quadratmeter innerhalb von 24 Stunden gebracht.

Raubüberfall auf die Gattin des Bürgermeisters von Chicago. Als Frau Thompson, die Gattin des Bürgermeisters von Chicago, von einer Automobilsfahrt nach Hause zurückkehrte, wurde sie von drei Männern, die den sie begleitenden Polizeiaufreuer niederschlugen, aller Wertgegenstände beraubt, die sie bei sich trug.

Der erste Schnee im Schwarzwald.

Am Montag fehte auf dem Feldberg bei 0 Grad Celsius ein Schneefall ein, der sich am Dienstag morgen fortsetzte. Der Schnee liegt etwa 10 Zentimeter hoch. Das stürmische Wetter der letzten Tage hält unvermindert an.

Verkauf des Kneippbades in Münsterfeld.

Das Kneippbad in Münsterfeld (Kreis Rheinbach, Reg.-Bez. Köln), wurde von der Ordensgemeinschaft der Barmherzigen Brüder in Breslau zum Preise von 80 000 Mark von der Stadt erworben. Die Absicht der Ordensgemeinschaft geht dahin, durch Ankauf angrenzender Grundstücke den Ausbau des Bades zu ermöglichen.

Ein Spritschmuggler verhaftet.

Im Zusammenhang mit dem badisch-französischen Spritschmuggel wurde der Kaufmann H. Weil in Landau verhaftet. Weil hatte mit der Vermittlung von deutschen Reparationszahlungen an Frankreich viel Geld verdient und hatte eine „Altkriegsgesellschaft“ in Paris gegründet, wohin er demnächst übersiedeln wollte.

Ein notleidender Gelehrter als Dieb.

In der preußischen Staatsbibliothek wurden seit Anfang dieses Jahres eigenartige Diebstähle festgestellt. Als wertvollsten Büchern fehlten Seiten, Tafeln und Bilder. Der Verdacht lenkte sich schließlich auf einen Orientalisten, der schon mehrere Werte geschrieben hat, die ihm aber wenig einbrachten, so daß er sich in Not befand.

Der Welfenfonds wird ausgewertet.

In dem Prozeß des herzoglichen Hauses Braunschweig-Lüneburg gegen den preußischen Staat hat das Kammergericht die Berechtigung der Klage des Herzogs anerkannt. Danach hat der preußische Staat den durch die Inflation vernichteten sogenannten Welfenfonds auszuwerten. Die Höhe der Summe ist vom Landgericht festzusetzen.

Die Italiener ein Fünfzig-Millionen-Volk.

Die „Gazzetta Ufficiale“ veröffentlicht eine amtliche Aufstellung der Bevölkerung Italiens für Ende 1929. Die Gesamtzahl der Italiener war auf 50 855 000 angegeben. Davon fallen 41 510 000 auf die Bevölkerung des Königreichs; etwa ein Viertel dieser Zahl (9 345 000) wird auf die Auslandsitaliener gerechnet.

Handel und Verkehr

Frankreich beteiligt sich am Ueberbrückungskredit

Wie verlautet, wird sich Frankreich an dem „Ueberbrückungskredit“ von voraussichtlich 125 Mill. Dollar (525 Mill. M.) für die deutsche Reichsregierung beteiligen.

Reichsfinanzminister Dietrich hatte vor einigen Wochen in Abrede gestellt, daß das Reich einen Kredit von Frankreich aufnehmen werde.

Ziehung von Auslosungsrechten der Anleiheablosungsschuld des Deutschen Reiches

Bei der Reichsschuldenverwaltung fand am Montag die Ziehung von Auslosungsrechten der Anleiheablosungsschuld des Deutschen Reiches für das Jahr 1930 statt.

1,42 Millionen Kraftfahrzeuge in Deutschland. Der Bestand an Kraftfahrzeugen im Deutschen Reich betrug nach der offiziellen Statistik für den 1. Juli 1930 1.419.870 Stück.

Nachpreiserhöhung. Die Süddeutsche Mühlenvereinigung hat am Montag den Preis für Weizenmehl Spezial 0 um 25 S auf 40.50 M für 100 Kg. ab Mühlenstation erhöht.

Ausnahmetarif für Benzin? Der Reichsverband der Deutschen Industrie befaßt sich in einer Sitzung am 7. Oktober mit verschiedenen Eisenbahntariffragen.

Marbach a. d. L., 8. Okt. Das Landgeflügel wird am Montag, den 27. Oktober in Offenhausen 10 Stuten im Alter von 8-9 Jahren zur Versteigerung bringen.

Märkte

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 7. Okt. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugerieben: 42 Ochsen, 25 Bullen, 336 Jungbullen, 300 Jungriinder, 215 Kühe, 933 Kälber, 2369 Schweine, 4 Ziegen.

Table with market prices for various goods like Ochsen, Bullen, Jungriinder, Kühe, Schweine, etc. Columns include item name, quantity, and price.

Pferde, 7. Okt. Schlachthofmarkt. Auftrieb: 10 Ochsen, 4 Kühe, 57 Rinder, 31 Fohlen, 17 Kälber, 4 Schafe, 497 Schweine.

Biehpreise. Erbach: Großvieh 400-600, Jungrind 200-350, - Kirchheim u. L.: Fohlen 400-670, Ochsen und Sileri 460 bis 1032.

Schweinepreise. Ochsenhäuten: Milchschweine 22-30, Läufer 30. - Ravensburg: Ferkel 15-30, Läufer 30-40.

Fruchtpreise. Leutkirch: Haber 8-9.50, Dinkel 9. - Riedlingen: Weizen 14, Brauerste 9.50-10.20.

Herbstnachrichten

Die Weinlese im Remstal beginnt in der Zeit vom 6. bis 13. Oktober. Man rechnet mit einem Gesamtertrag von etwa 30.000 Hektolitern.

In Mandelshausen ist die Lese in vollem Gange. Die Menae schätzt durchweg vor. Mit der Lese der Trollinger wurde am Dienstag begonnen.

In Brackenheim wurde am Dienstag mit der Lese allgemein begonnen. Was nun zur Lese kommt, ist reich und fauber.

Knaben- und Burschenmäntel. Pelereien, Windjacken, Pullover, Lumperjacken, Breeches- und Knickerbockerhosen. Christian Theurer.

Ein neuer Roman von RUDOLPH STRATZ. DER FLAMMENE SUMPF. Geh. 3.50 M, Ganzl. 5.50 M.

ist soeben erschienen: Ein atemlos spannender Gesellschaftsroman mit historischem Hintergrund.

Tierjahrs-Kalender zu 10 S vorrätig. Buchhandlung Zaiser Nagold.

Windersbach Zwangsversteigerung. Am Donnerstag, den 9. Oktober 1930, vorm. 10 Uhr, verkaufe ich gegen Barzahlung an den Meistbietenden einen Lastkraftwagen (Benz).

Der Kunde von 1930 will gut bedient, in erster Linie aber lang umworben sein. Der kluge Geschäftsmann bedenkt dies im Hinblick auf den in nächster Woche stattfindenden Kirchweihmarkt.

Bieh-Verkauf. Morgen Donnerstag von 8 Uhr ab habe ich in meiner Stallung im „Deutschen Kaiser“-Altensteig einen großen Transport schönes Jungvieh zum Verkauf stehen, wozu ich Kauf- und Tauschliebhaber einlade.

Spanier zur Mostbereitung empfiehlt 1507 Carl Schuon, Weinhdlg. Guten Verdienst für Damen u. Herren an jedem Platz durch Verkauf von Kaffee, Tee, Kakao f. Bremer Großkaffeeerei an Private.

Gelbe Salatmäuse (Zulnieren) versendet den Ztr. zu 5.50 RM. per Nachn. Hermann, Rühring Landespr. Sulz a. N. Privatmann hat 20-25 000 Mk. anzuleihen.

Mädchen-Begeh. Ein anständiges, ehrl. Mädchen od. j. Witwe welche Lust z. Handeln hat und einem alleinstehenden Mann an die Hand gehen würde mit Lohn in Dauerstellung gesucht.

Jeder Junge wünscht sich zur Kirchweih den neuen Anzug. Hierzu empfehle ich mein reichfortiertes Lager in 1046 Knaben- und Burschenanzügen in modernen Stoffen und Formen.

Herren- und Knabenbekleidungshaus Theurer Ecke Bahnhof- u. Leonhardstr. Lesen Sie den neuen atemraubenden Roman der Münchner Illustrierten: Mit versiegelter Order!

Freundl. 3 Zimmer-Wohnung (mit oder Nähe Telefon) in Nagold gesucht. Ucker, 81 Nr am Steinberg, 24 Nr am Regental.

Die Reutlinger Weinlese beginnt am Montag, den 13. Oktober. Der Traubenbehang ist gut und gesund. Starker Mittelherbst.

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz, 7. Okt. Zufuhr 400 Ztr., Preis 3.30-3.80 M für 1 Ztr.

Stuttgarter Fildertraumarkt auf dem Leonhardsplatz, 7. Okt. Zufuhr 20 Ztr., Preis 3 M für 1 Ztr.

Preuss.-Südd. Klassen-Lotterie. 348 000 Gewinne und 2 Prämien im Gesamtbetrag von nahezu 114 Millionen RM. Höchstgewinn (8 9 des amt. Lotterienplans) 2 000 000 RM.

Gestorbene: Juliana Gell, 66 J., Eutingen; Christine Groß geb. Epple, 45 J., Pfalzgrafenweiler; Michael Bäuerle, 75 J., Würzbach.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilagen „Haus, Garten- und Landwirtschaft“ und die „Rode vom Tage“.

Amts-u... Mit den Illustrierten „Unsere Heimat“, Bezugspreise: Monatsheft 1.80; Einzelnummern je dem Wertage. D.M. Bezirk Nagold, Beilage v. G. B. 3 a t.

Nr. 236 Der sächsische Landtag hat Landtags abgelehnt. Dafür (der 14. war aus der Sitzung) 13 Kommunisten und 4 Dpartei er erhielten sich der übrigen 55 Abgeordneten.

Die soziale Wiener oas soz. Volksbegehren über Invalidenversicherung in O ergeben habe. Nach Meldungen aus Tschiangaischets die Stadt das bisherige Hauptquartier hat sich hinter den Hoanghüfte nach chinesischer S Taels erkaufte worden sein.

Der neue 3 Die letzte Veröffentlichung die Kosten der öffentl. (Finanzjahr 1927/28) gibt ungeheuren Höhe von 144 Schußbedarf ist durch Steuern einnehmen des Reichs, de deden. Von dem Zuschuß Finanzjahr 45.7 Prozent a 54.3 Prozent auf den Bede Der neue Reformplan der Reich das Recht in Anspru wieviel die öffentliche Verm kosten darf. Nach dem bi und Gemeinden den einen 2 Prozentfäden der Reichsster weist. Welche Reichssteuer mit wieviel Prozent ihres C Zuweisungsschlüssel, das ist „Finanzausgleichs“ geweler meinden noch an Einnahme tendem Recht sich selbst durc unternehmungen vercharfien Die Prozentbeteiligung i steuern ist stark und unger um den Verteilungsschlüsse daß die einzelnen Reichsteil erhalten, was im Verhält kerung zu den Reichsabga ihrem Bedarf angemessen ist hin zu wenig. Leistungsch der anderen bevorzugt. W der einen Seite den Länd bestimmung und Selbstver das ist ihnen auf der ande worden, auf dem Gebiet der einnehmen. Ein weitgeher systems ist nun im neuer Prozentanteile der Länder steuern sollen durch Zuschl ausschreiben. Damit aber Länder und Gemeinden di nicht ins Ungemessene an Reichs über Länder- und und durch allgemeingülti gefesse“, für die gewechte alle Volkschichten vorgef bestimmungsrecht der Länd der Kontrolle des Reiches! durch die in der Notwend ein Gegenstück sein soll zu Das Steuervereinfichtid her aber noch, als Normak wesentlich vermindert werde schen Reich, Länder und G herigen Finanzausgleichs a plant, insbesondere das F Einkommensteuer an Stelle Reich selbst will die Höchsta Länder und Gemeinden fe ganze deutsche Volk trage einheitliches Ganzes; desh stimmen, welchen Gesamtd darf. Innerhalb dieser Gr schreibt, will man künftig sich. Der bisherige überp gehoben werden. Nicht nur die Verwaltung revidieren, sondern auch di mindern. Nach dem Beispie Gemeinden wohl oder ü müßen, um mit dem vom I Haushalt auszukommen. Wenn aber das Reich gleichs die Ausgabenbefug